

Liebe Soöberinnen und Soöber,



Nach 2 ½ Jahren Gemeindegearbeit erlauben Sie mir zur Halbzeit der Legislaturperiode eine Zwischenbilanz zu ziehen und Sie gleichzeitig über aktuelle Themen zu informieren.

Die Bürgerliste proSooss hat die politische Arbeit in Soöb verändert und der Gemeindegpolitik eine gestalterische Linie verliehen. proSooss ist aufgrund der gescheiterten Koalitionsverhandlungen als größte Oppositionspartei in die Arbeit für Soöb gestartet. Für uns war aber von Beginn an klar, dass wir nicht als typische Opposition, die nur darauf wartet die Fehler anderer aufzuzeigen, arbeiten wollen. Diese weniger konstruktive Rolle wird von der Bürgerliste WISO mehr als ausreichend wahrgenommen. Die an uns übertragenen Aufgaben im Bereich Infrastruktur wurden sofort als Projekte angegangen und zum Teil schon erfolgreich umgesetzt. Schnell stellte sich heraus, mit welchen Mitgliedern des Soöber Gemeinderates – über die Parteigrenzen hinweg – eine vernünftige und ehrliche Gemeindegarbeit möglich ist. Die Kunst konstruktive Kräfte zu bündeln, Kritiker zu überzeugen und zur Mitarbeit zu bewegen ist meine und unsere tägliche Herausforderung.

Jede Arbeit, wenn sie Erfolge bringen soll, sollte Freude machen. Unser größter Antrieb ist der Kontakt mit den Menschen in Soöb. Ihre Rückmeldungen sind unsere Motivation! Das Miteinanderreden ist für uns besonders wichtig; sonst könnten wir Gefahr laufen, uns in der Gemeindegarbeit nur mehr mit uns selbst zu beschäftigen. Unser Blick muss auf das Wesentliche gerichtet sein: Die positive Entwicklung unseres Heimatortes und die Soöber Bürgerinnen und Bürger! Ich darf Sie daher an dieser Stelle alle ermuntern, Ihre

Anregungen, Wünsche und konstruktive Kritik an den gesamten Soöber Gemeinderat zu richten.

Erlauben Sie mir nun die Soöber Parteienlandschaft aus meiner rund 2 ½ jährigen Beobachtung darzustellen:

Beginnen wir mit der ÖVP. Für mich zeigt sich immer wieder, wie sprichwörtlich schwer es ist, alle(s) unter einem Hut zu bringen. Die ÖVP muss viel Energie dafür aufwenden, um die vielen Strömungen und Gruppierungen innerparteilich im Zaum zu halten. Manche ÖVP-Clubsitzung der letzten Zeit hatte durchaus den Charakter einer Krisensitzung. Immer wieder war Feuer am Dach und persönliche Befindlichkeiten wurden so plötzlich zu Hauptpunkten auf der Tagesordnung. Für Bürgermeisterin Schwarz kein leichter Job, muss sie sich doch neben ihrer Arbeit oft um innerparteiliche Querelen kümmern. Nichtsdestotrotz ist Frau Schwarz in Person eine verlässliche Partnerin bei der Planung und Umsetzung von Projekten. Auch mit vielen anderen ÖVP-Mandataren ist durchaus eine konstruktive Zusammenarbeit möglich. Bei einigen Mandataren der Soöber ÖVP tut es mir allerdings wirklich leid, dass diese den Platz für weit bessere, konstruktivere ÖVP-Mitglieder versitzen! Die Bündeorganisation fordert hier leider ihren traditionellen Tribut!

Die Soöber SPÖ konzentriert sich hauptsächlich auf die Kontrollfunktion. Freundlich formuliert hält sie sich bei Projektplanungen eher im Hintergrund. Als wertvoll betrachte ich das „moralische Gewissen“ der SPÖ: Gemeinderat Helmut Wirth bringt mit seinen pointierten, konstruktiven und klugen Wortmeldungen bei hitzigen Debatten aufgebrachte Gemüter wieder zur Ruhe und regt zum Nachdenken an.

Nun zur Bürgerliste WISO. Wie schon anfangs erwähnt, hat sich die Liste unter der Führung von Gemeinderat Christoph Steiner hauptsächlich auf die Rolle der Frontalopposition festgelegt. Es wird keine Gelegenheit ausgelassen, Bürgermeisterin Schwarz anzugreifen. Viel Zeit wird in der Gemeindeführung damit verbracht, die vielen Einwände, Einsprüche und Ansprüche der Kleinstpartei zu prüfen. GR Steiner verbringt offenbar viel Zeit damit, die Gemeindeordnung und diverse Gesetzestexte auswendig zu lernen. Natürlich ist die Einhaltung der Gemeindeordnung wichtig; das steht außer Frage. Doch muss bei jeder Arbeit und jedem Projekt eine gewisse Flexibilität erhalten bleiben, um erfolgreich zu sein. Positiv bewerte ich die Mitarbeit in den Ausschüssen. Viele der eingebrachten Ideen sind es wert, weiter entwickelt zu werden. Schade ist nur, dass die Ergebnisse aus den Ausschüssen in der Gemeinderatssitzung dann meist nicht mitgetragen werden. Da frage ich mich WISO und denke mir nomen est omen.

Zu guter Letzt zum Schwierigsten: zur Selbsteinschätzung. Die Bürgerliste proSooss hat sich rund 4 Monate vor der letzten Gemeinderats-Wahl formiert und schaffte sofort 5 Mandate. Kein leichter Auftrag, da wenige von uns Erfahrung in der Gemeindeführung hatten. Bei der Aufteilung der Ausschüsse erhielten wir das Infrastrukturressort mit den eher unattraktiven Themen Kläranlage, Kanal, Gewerbeansiedlung, Hochwasserschutz. Teilweise Aufgaben, die zuvor von der SPÖ stiefmütterlich behandelt und sicher nicht zufällig an uns übergeben wurden. Doch wir nahmen die Herausforderung an und können mittlerweile auf erfolgreich abgeschlossene und noch laufende Projekte verweisen. Ich mache jetzt sicher nicht den Fehler, bei proSooss alles positiv darzustellen. Auch wir hatten – speziell am Anfang – innerhalb unserer heterogenen Gruppe Schwierigkeiten bei der Meinungsfindung. Gott sei Dank haben wir bei proSooss die unterschiedlichen Charaktere; zugegeben: diese zusammenzuführen war und ist nicht immer leicht. Diese Heterogenität verstehen wir als Stärke, die uns zu einer vielschichtigen Einheit macht, mit der es sich sehr gut arbeiten lässt. Als verbesserungswürdig erachten

wir unsere Öffentlichkeitsarbeit: Was nützt die beste Arbeit, wenn sie niemand bemerkt. Speziell unsere WählerInnen wollen wissen, was wir machen. Deshalb auch dieses Flugblatt zur Halbzeit und der Hinweis auf unsere Homepage www.prosooss.at

Abschließend bleibt noch zu sagen, dass wir nach wie vor sehr stolz sind, dass wir bei der letzten Wahl so viel Vertrauen bekommen haben. Mit diesem Auftrag und ihrem Feedback arbeiten wir weiter proSooss, für Sooß!

ZWISCHENBILANZ

folgende Projekte wurden unter Federführung von proSooss bereits umgesetzt:

- **Kläranlage** → Klärschlammräumung
- **Hochwasserschutz** → Reaktivierung von Retentionsräumen
- **Volksschule Sooß** → Sanierung der Fassade
- **Gewerbeansiedlung** → Cocktailbar aprèsVino

folgende Projekte sind unter Federführung von proSooss in Bearbeitung:

- **Betriebsgebiet** → Projektmanagement, Betriebsansiedlung
- **Kläranlage** → Adaptierung der Kläranlage, Grundlagenerhebung
- **Breitbandinternet** → Erhöhung der Bandbreite

folgende Projekte sind unter hoher Mitwirkung von proSooss in Bearbeitung:

- **Verkehrskonzept für Sooß** → Thema Tempo 30, Umfahrung Sooß
- **Straßenbeleuchtung** → Umstellung auf LED-Technik
- **Sanierung Hauptstraße**

AKTUELLE THEMEN

Betriebsgebiet

Unterhalb der Bahn, in unmittelbarer Nähe des Bauhofs hat die Gemeinde Sooß rund 14ha als Betriebsgebiet gewidmet und bietet dieses zum Verkauf an. Im dafür zuständigen Infrastrukturausschuss wurden in den letzten 2 Jahren die Voraussetzungen für einen Verkauf der Grundstücke weiter vorangetrieben. Ein Hauptthema war sämtliche Kosten für die erste Aufschließungsphase



zu erhalten. Die erste Phase beinhaltet die Errichtung einer Stichstraße inklusive aller notwendigen Einbauten, welche neben dem Bauhof beginnend das Areal Richtung Osten, erschließt. Weiters muss für die Schmutzwasserentsorgung am östlichsten, tiefsten Punkt ein Pumpwerk mit Pufferspeicher errichtet werden. Parallel zu der Kostenerhebung führten BGMⁱⁿ Schwarz und GGR Koternetz mit allen angemeldeten Kaufinteressenten Einzelgespräche. Daraus resultierend konnten 4 Firmen, die eine Gesamtfläche von rund 15.000m² erwerben wollen, gewonnen werden. Mit diesen prognostizierten Verkaufserlösen können die Kosten für die erste Aufschließungsphase abgedeckt werden. Daraufhin wurde in der GR-Sitzung im Juni 2012 der Startschuss für offizielle Verkaufsverhandlungen beschlossen. Weiters wurde die Erstellung eines sogenannten Masterplans, welcher der Gemeinde als Regelwerk dient und gleichzeitig die Zustimmung bei diversen Behördenverfahren sichert, beschlossen. Aktuell werden Kaufverträge erstellt und den Firmen zur Prüfung vorgelegt. Besonders erfreulich ist, dass weitere Firmen ihr Interesse an einem Grundstück angemeldet haben. In der gestrigen GR-Sitzung (19.09.12) wurde die Vergabe der Planungsleistungen für den Straßenbau an Baumeister Holpfer und für das Kanalprojekt an DI Kraner beschlossen. In der GR-Sitzung im Dez.2012 sollen die ersten Verkäufe beschlossen werden. Hauptmotivation für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes ist es finanziellen Spielraum für die Gemeinde zu schaffen. Viele dringend anstehende Projekte

wie Um- Zubau der Volksschule, Adaptierung der Kläranlage und Investitionen in die Infrastruktur können in naher Zukunft nur bei erfolgreichem Projektverlauf durchgeführt werden. Mit den zu erwartenden Kommunalabgaben sind auch nachhaltig Gemeindeeinnahmen gesichert.

Hochwasserschutz

Nach Besprechungen mit Vertretern der Abteilungen für Wildbach/Lawinerverbauung, Wasserwirtschaft, Güterwege und Bezirksforstinspektion wurde als Sofortmaßnahme die Reaktivierung alter Retentionsräume empfohlen. Im Infrastrukturausschuss wurden Begehungen durchgeführt und 3 Örtlichkeiten für die Reaktivierung festgelegt. Retentionsräume in der Dörflergasse und am Schönberg wurden bereits fertiggestellt. Bei jenem am Kaiserweg müssen noch wasserlenkende Maßnahmen an der Straße umgesetzt werden, um das Wasser in den Retentionsraum zu leiten. Planungen für Maßnahmen im größeren Umfang liegen auf und können nach Prioritätenreihung und Finanzkraft umgesetzt werden.



Sanierung Hauptstraße

Ecke Dörflergasse bis Weinbergstraße

In der GR-Sitzung im Juni 2012 wurde die Planungsvergabe für die Sanierung der Hauptstraße an Baumeister Holpfer beschlossen. In der letzten Bauausschusssitzung wurde bereits ein erster Planungsentwurf vorgelegt. Hauptaugenmerk soll auf verkehrsberuhigende Maßnahmen gelegt werden; so sollen noch Verschwenkungen bei der Fahrbahnführung eingeplant werden. Einig ist man sich auch darüber, dass keine Einbauten, welche den Lärmpegel erhöhen - wie Schwellen oder Pflasterungen im Fahrbahnbereich - entstehen sollen. Ende September wird eine weitere Planungsvariante vorliegen, die dann auch den betroffenen Anrainern vor- und zur Diskussion gestellt wird. Die Umsetzung ist für 2013 geplant.

Straßenbeleuchtung, Umstellung auf LED-Technik

In der GR-Sitzung am 07.03.12 wurde beschlossen einen Lichtplaner (Fa. Centrale Danube) zu beauftragen, der im ersten Schritt eine Bestandserhebung durchführt, einen Beleuchtungsplan nach gültigen Normen erstellt und mögliche Finanzierungsvarianten aufzeigt. Die Bestandserhebung unserer Straßenbeleuchtung und das daraus resultierende Einsparungspotential durch Umstellung auf LED wurden dem Umweltausschuss und Gemeindevorstand präsentiert. In der GR-Sitzung am 06.06.12 wurde der nächste Schritt beschlossen: Fa. Centrale Danube wurde mit dem Projektmanagement für die Umstellung auf LED (Ausschreibung für Produkt, Finanzierung, Beratung Empfehlung, Bauaufsicht, Abnahme) beauftragt. In einer ersten Phase werden dringend zu sanierende Masten erneuert und sofort auf LED umgerüstet. Ebenso werden alte, desolante Stromverteiler erneuert. Im zweiten Schritt erfolgt (nach Beschlussfassung) die Umstellung der restlichen Sooßer Straßenbeleuchtung auf LED. Als Finanzierungsform wird voraussichtlich eine Einsparcontractinglösung zum Einsatz kommen. d.h. die Investitionskosten trägt ein Investor (Bank). Die Rückzahlung bzw. Zinsen werden durch die Energieersparnis der LED-Technologie bedient. Für die Gemeinde bedeutet dies Kostenneutralität. Nach rund 11 Jahren hat sich die Investition von rund € 200.000 amortisiert.



Musikausbildung, Förderung für Sooßer Kinder und Jugendliche

Im Ausschuss Allgemeine Verwaltung, unter der Leitung von Vzbgm. Dr. Fischer, wird aktuell das Thema Musikförderung für Kinder und Jugendliche behandelt. Aktuell gibt es für Sooßer Kinder keine Musikförderung. Musikunterricht ist allein durch die Eltern zu bezahlen und dementsprechend kostspielig. Hier besteht der Plan eine Kooperation mit der Musikschule Bad Vöslau zu initiieren. Bei dieser Lösung würden die Ausbildungskosten zu je 1/3 vom Land NÖ, der Gemeinde Sooß und den Eltern getragen. Wir von proSooss begrüßen und unterstützen diese Initiative sehr, da dies eine Investition in die Zukunft ist und wir damit die Basis für die mögliche Gründung einer eigenen Blasmusikkapelle in Sooß legen können. Bei der gestrigen GR-Sitzung (19.09.2012) wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, aktiv Verhandlungen mit der Musikschule Bad Vöslau aufzunehmen und beim Land NÖ entsprechende Förderungen zu beantragen.

Mit diesem Rück- und Überblick hoffen wir Sie ausreichend informiert zu haben und dürfen Sie nochmals auf unsere Homepage www.prosooss.at verweisen, über die wir Sie immer auf Informationsletzstand halten.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und verbleiben mit herzlichen Grüßen

Ihr Team von proSooss



Andreas Klement

Christian Fischer

Peter Koternetz

Erika Kogler-Marian

Karl Beisteiner